

Studienbericht – Prag – Wintersemester 2013/14

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wie jeder Erasmus-Aufenthalt begann die Vorbereitung mit der Bewerbung. Ein Auswahlgespräch gab es nicht, da genug Plätze frei waren. Danach bekam ich von der Uni in Prag verschiedene Papiere. Das Aufwändigste war die Wahl der Fächer, die ich in Prag belegen wollte. Ihr solltet im Regelstudiengang darauf achten, dass die Stundenzahl, die der Kurs in Prag hat der in Berlin entspricht – wichtig ist noch, dass es sich um Seminare oder Praktikumsstunden handelt und nicht um Vorlesungen (lectures). Generell hatte ich bessere Erfahrungen mit den theoretischen Kursen als mit den Praktika. Vor Ort habe ich – auch während des Semesters – noch Änderungen in meinem Stundenplan vorgenommen.

Die Anmeldung für das Wohnheim war relativ einfach, ich musste ein Formular ausfüllen und meine Anzahlung überweisen.

Alternativ kann man sich eine einzelne Wohnung nehmen oder eine WG suchen. Diese Website ist ein tschechisches Äquivalent zu WG-gesucht.de in Deutschland:

<http://www.spolubydlici.cz> . Sie ist auch auf englisch verfügbar.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Von Berlin aus ist man mit dem Zug bzw. mit dem Bus in ca. 4,5 – 5h in Prag. Die Anreise per Zug zum Normalpreis ist ziemlich teuer, aber wer rechtzeitig ein Ticket kauft, kann vom Europa-Spezial profitieren. Alternativ gibt es verschiedene Busunternehmen, die Reisen nach Prag anbieten. Sehr gut und günstig ist das tschechische Unternehmen Student Agency. Die Busse sind sehr gut ausgestattet (WLAN in Tschechien, Bildschirme,...) und fahren regelmäßig vom ZOB.

Vorstellung der Gastuniversität

Kurz nach unserer Ankunft in Prag gab es eine offizielle Einführungsveranstaltung von unserer Fakultät, die Erasmus-Koordinatoren waren dort und einige tschechische Studenten. Wir konnten Fragen stellen und jeder bekam in dieser offiziellen Veranstaltung einen persönlichen Termin bei der Erasmus-Koordinatorin. Wir wurden sehr herzlich begrüßt und auch im Laufe des Semesters gab es Veranstaltungen, die von der Universität organisiert wurden.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

In Prag gibt es 3 medizinische Fakultäten. Im Wintersemester 2013/14 hatte die Charité Kooperationen mit der 1. und 3. Fakultät. In beiden Fakultäten kann man entweder auf tschechisch oder auf englisch studieren. Die sogenannten "English-parallels" zahlen jährlich für ihr Studium, während es für die Erasmusstudenten kostenlos ist. Die 1. Fakultät ist größer und dort sind Studenten aus der ganzen Welt. Ich war an der dritten Fakultät und kann daher über diese mehr berichten. Die Fakultät ist kleiner und die meisten englischsprachigen Studenten kommen dort aus Skandinavien. Die Erasmus-Koordinatorin der 3. Fakultät ist sehr engagiert und hilfsbereit, selbst nach vielen Besuchen wurde sie nicht müde uns zu unterstützen und unsere Kurse bestmöglich zu

organisieren. Die Koordinatorin an der 1. Fakultät hatte eine noch größere Zahl an Studenten zu betreuen und deshalb war es dort schwieriger, alle Wunschkurse zu belegen. Es ist möglich auch Kurse anderer Fakultäten zu belegen als der eigenen, aber Vorrang haben immer die Studenten der eigenen Fakultät.

Nun zur Lehre. Die Lehre war sehr inhomogen und es hängt sehr von den Kursen ab, die ihr belegen wollt. Mit dem Pädiatriekurs an der 3. Fakultät war ich sehr zufrieden, er bestand aus einem Seminarteil und einigen Terminen Unterricht am Krankenbett. Die Seminare sind ähnlich wie in Deutschland - dazu kommt natürlich die Sprachbarriere. Manche Dozenten sprechen perfekt Englisch, andere hatte etwas Mühe damit. Mit den Patienten ist es schwierig zu kommunizieren, wenn ihr kein Tschechisch sprecht, besonders mit den Kindern. In anderen Kursen, beispielsweise im Psychiatriekurs sprachen wohl viele Patienten gut Englisch, sodass es dort leichter fällt.

Vom Gynäkologie-Kurs an der 3. Fakultät ist leider abzuraten, da die Ärzte wenig Zeit haben und man sehr auf sich gestellt ist. In Prag generell sind die UaKs und die Praktika zu mindestens an der 3. Fakultät nicht besonders zu empfehlen. Während man in Deutschland bei einer Famulatur einbezogen wird, verbringt in Prag viel Zeit mit Warten. Es gibt sehr gute Dozenten, die uns auch eingebunden haben - besonders in der Chirurgie, aber viele waren leider relativ desinteressiert.

Mein bester Kurs war der Notfallmedizin Kurs (emergency medicine) bei Kristina Höschlova. Dieser Kurs fand an einem Wochenende statt, aber ich denke das dieser Kurs es trotzdem wert ist!

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Ich habe aus familiären Gründen bereits Slowakisch (das ist dem Tschechischen sehr ähnlich) gesprochen, als ich nach Prag ging. Meine Kommilitonen, die kein Tschechisch sprachen, hatten es oft nicht leicht, weil viele Prager kein Englisch sprechen z.B. im Wohnheim oder in der Mensa sprach niemand fließend Englisch. An der Universität ist es etwas anderes, dort sind viele internationale Studenten und für Medizin gibt es einen ganzen englischsprachigen Studiengang. Wie schon erwähnt sind die Sprachfertigkeiten der Professoren und Dozenten sehr unterschiedlich.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ich habe im Studentenwohnheim „Hostivar“ gewohnt. Die Miete kostet dort ungefähr 140€ und man ist zu zweit (!!) in einem sehr kleinen ca. 12 m² großen Zimmer. Wenn ihr zusammen mit jemand anders nach Prag geht, könnt ihr gemeinsam in ein Zimmer gehen, ansonsten wird euch jemand zugeordnet. Offiziell heißt es, man könne nicht ausziehen, aber es ist doch möglich, allerdings zahlt man dann für die Tage, die man dort verbracht hat eine etwas höhere Miete. Hostivar ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln ca. 20 min von der 3. medizinischen Fakultät entfernt und in die Stadt braucht man ca 30 min. Es gibt allerdings auch einen Zug - eine Art Regio, der in 15 min zum Hauptbahnhof fährt. Zur 1. Fakultät ist es weiter - ca. 30-40 min. In Hostivar zu wohnen ist nicht sehr komfortabel, weil man wenig Platz hat, die Ausstattung der Zimmer nicht besonders schön ist und das meistens unfreundliche Personal an der Rezeption eigentlich nur Tschechisch spricht. Es hat aber auch viele Vorteile: 1.) Man lernt viele Studenten kennen - vorwiegend wohnen Erasmus Studenten in Hostivar - und viele Aktionen finden direkt in Hostivar statt. Besonders in den ersten Wochen des neuen Semesters ist die Lobby voller Studenten, die offen und daran interessiert sind neue Kontakte zu knüpfen. Ca. 5-10 min von Hostivar findet sich ein Supermarkt und ein Stück weiter ist das Sportzentrum, der 2. und 3.

medizinischen Fakultät. Alternativ kann man sich eine einzelne Wohnung nehmen oder eine WG suchen. Diese Website ist ein tschechisches Äquivalent zu WG-gesucht.de in Deutschland: <http://www.spolubydlici.cz/> Sie ist auch auf englisch verfügbar. Einige Studenten haben die ersten Tage im Wohnheim verbracht und sich dann eine Wohnung gesucht mit den Kommilitonen, die sie in Prag kennengelernt haben. Das wird vom Wohnheim nicht gern gesehen, war im Wintersemester 2013/14 aber möglich.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Neben dem Erasmusstipendium gab es von der Karls-Universität einen Wohnzuschlag von ca 100 € (einmalig! Nicht monatlich). Ein Bett im Wohnheim kostet mit Internet ca 140€ - je nachdem wie lange man bleibt. Ein Zimmer in einer WG kostet etwa das Doppelte, aber das weiß ich nicht genau, weil ich im Wohnheim untergebracht war. Dazu kommt die Verpflegung. Mit dem Studentenausweis (ISIC) kann man in der Mensa essen – ca 2-3€ pro Mahlzeit. Restaurants bieten zu bestimmten Zeiten Mittagsmenüs an, die ca. 3-5 € kosten. Abends gelten die Menüs nicht mehr, aber trotzdem ist es relativ günstig. Eine Monatskarte für den Nahverkehr kostet für Studenten ca. 12€. Auch kulturelle Angebote wie beispielsweise Konzerte, Opernbesuche, Kino,... sind recht günstig. Wichtig ist es immer die ISIC-Karte dabei zu haben und nach Ermäßigungen zu fragen.

Freizeitaktivitäten

Es gibt viel zu tun in Prag .Die Hochschulsportkurse sind sehr gut und zum großen Teil kostenlos. Von Aerobic über Boxen, Golf Klettern, Tennis bis hin zu Zumba gibt es große Auswahl. Für Reiselustige gibt es viele organisierte Ausflüge z.B. nach Budapest, Wien, Krakau, Ausschwitz. Im Winter kann man Ski fahren gehen, im Sommer kann man in der Umgebung von Prag Wandern oder Klettern gehen. Züge und Busfahrten sind in Tschechien deutlich günstiger als in Deutschland. Prag bietet viel kulturelles Programm – im Rudolfinum finden Konzerte statt (Achtung - geht nicht an die letzte Touristen Kasse, sondern an eine der ersten!), für Studenten gibt es günstige Opernkarten - es gab ein deutsches Theaterfest, ein deutsches Filmfest, einen tschechischen Filmclub, viele Museen zu bewundern, dazu Cafes, Jazz-Bars,....

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Also ich kann euch Erasmus Prag wärmstens empfehlen. Ihr könnt wirklich eine sehr schöne Zeit haben, viele Menschen aus verschiedenen Kulturen kennenlernen, Freundschaften schließen, mal dem Alltag entfliehen und wenn ihr zurückkommt, wird euch manches fehlen und manches, was wir in Deutschland haben werdet ihr auch besser zu schätzen wissen.

Falls ihr noch Fragen habt, schreibt mir einfach eine Mail.